

Dr.-Ing. Hans Schmidt
1. Vorsitzender

Gebhardtstr. 2d
16.09.2020
82515 Wolfratshausen
Tel: 08171/29751 Fax: 08171/911035

WOR, den

Aktionsbaustein

Haftungsausschluss bei Mietverträgen für Senderstandorte

Hintergrund:

Mobilfunkbetreiber können sich i.d.R. nicht gegen potenzielle Gesundheitsschäden durch die von ihren Anlagen ausgehende elektromagnetische Strahlung versichern, weil die Rückversicherer Mobilfunk als Hochrisiko-technologie mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken einschätzen, ähnlich wie Atomkraft.

Seit 2002 werden die Sendemasten von der ‚Deutsche Funkturm GmbH‘ gebaut und die Mobilfunkbetreiber bestücken diese Masten mit ihren Sendern. Es geht also um die Versicherung der Sender, nicht der Masten!

Beim Pachtvertrag muss daher jeder Mobilfunkbetreiber (nicht die Funkturm GmbH) sich ausdrücklich dazu verpflichten, für **sämtliche** Haftpflichtansprüche zu haften.

Bei bereits bestehenden, auslaufenden Verträgen, ist das Datum der ersten Unterschrift maßgeblich für das Auslaufen des Vertrags, unabhängig davon, ob später noch weitere Sender am gleichen Standort hinzugekommen sind.

Unterlassungs- – und Schadenansprüche wegen gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch den Betrieb einer Mobilfunksendeanlage greifen natürlich nur dann, wenn „die objektive Situation eingetreten ist“ (Paragraph 904 BGB) Einwirkung auf Eigentum / Gesundheit.

Aussagen eines Juristen einer namhaften Haftpflichtversicherung: April 2018

Potenzielle Verpächter eines Grundstückes / Eigentums sollten bei einem individuellen Pachtvertrag darauf achten, dass der Pächter (Mobilfunkbetreiber) sich ausdrücklich dazu verpflichtet für sämtliche Haftpflichtansprüche (*genau so muss die Formulierung sein, nicht eingrenzend „für Personenschaden“*) haftet.

Der Verpächter sollte in diesem individuellen Pachtvertrag eine Freistellungserklärung des Pächters in unbegrenzter Höhe verlangen. Diese Freistellungserklärung greift auch dann, wenn der Pächter untervermietet.

In diesem individuellen Vertrag müssen Freistellungserklärung und Haftungsausschluss sich explizit auf die konkrete Anlage beziehen.

Vorgehensweise:

1. Erfragen von Adresse und Telefonnummer des Ansprechpartners von Vermietern für Senderstandorte (evtl. über Kommune)
2. Bei Kommunen: Schreiben (siehe beigefügte Muster, anpassen) an Bürgermeister und Gemeinde/Stadträte, entweder per Einschreiben oder persönliche Übergabe.
Bei Privaten: Schreiben (siehe beigefügte Muster) anpassen und per Einschreiben an den jeweiligen Vermieter von Senderstandorten schicken
3. Ankündigung in örtlicher Presse, dass der Vermieter (Privatperson bzw. Kommune) gebeten wird diesen Passus in die neuen Mietverträge / die Verlängerung des Mietvertrags einzufügen
4. Nach einer Woche telefonische oder persönliche Nachfrage, ob das Schreiben angekommen ist und wie darauf reagiert wird.
5. Örtliche Presse entsprechend informieren
6. Ergebnis der Aktion an diagnose-funk e.V. und die entsprechenden Netzwerke weiterleiten

Musterbriefe

(selber noch weiter anpassen...)

A) Aufforderung an Kommunen bei erstmaligen Verträgen zu neuen Senderstandorten

Sehr geehrte/r Bürgermeister/in, sehr geehrte Gemeinde/Stadträte,

Wir haben erfahren, dass der Mobilfunkbetreiber XY / die Mobilfunkbetreiber auf Sie zugekommen sind, um die Genehmigung weiterer Standorte für Hochfrequenz-Sendeanlagen zu erhalten, bei 5G auch für Straßenmobiliar auf gemeindlichem/städtischen Grund.

Wie Sie aus den Diskussionen in der Öffentlichkeit entnehmen, können negative gesundheitliche Auswirkung der Mobilfunkstrahlung nicht ausgeschlossen werden. Die internationale wissenschaftliche Datenlage zu potenziellen Schäden durch Mikrowellenstrahlung verdichtet sich von Jahr zu Jahr. Es mehren sich zudem Hinweise, dass es gerade im Nahbereich um Mobilfunk-Sendeanlagen zu konkreten Gesundheitsproblemen kommt.

Die Rückversicherer schätzen Mobilfunk als Hochrisiko-Technologie mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken ein, ähnlich wie Atomkraft, und schließen bisher eine Versicherung gegen deren gesundheitliche Risiken aus.

Die Netzbetreiber haben bisher eine umfassende Haftung für Schäden abgelehnt, die durch ihre Sendeanlagen entstehen könnten.

Als gewählte Verantwortliche für das Wohl Ihrer Bürgerinnen und Bürger sollten Sie aber darauf achten, dass Gesundheitsschäden als Ergebnis der von Ihnen abgeschlossenen Verträge ausgeschlossen sind.

Für den Fall, dass sich der Gemeinderat/Stadtrat trotz der Bedenken für einen Mietvertrag entscheidet, raten wir Ihnen, sich vor dieser grundsätzlichen Unsicherheit mit einer umfassenden Haftungsklausel abzusichern.

Wir schlagen Ihnen vor, bei den anstehenden Vertragsverhandlungen folgenden Passus einzufügen und einen Mietvertrag nur dann zu unterschreiben, wenn der Vertragspartner folgendem Passus im Vertrag zugestimmt und eine entsprechende Versicherung vorgelegt hat:

"Der Pächter stellt den Verpächter von allen Ansprüchen Dritter, die sich aus dem Bau, dem Betrieb oder dem Rückbau sowie sonst aus der Nutzung der Pachtsache ergeben, frei."

Da ein großes öffentliches Interesse vorhanden ist, bitten wir Sie, uns über das Ergebnis Ihrer Vertragsverhandlungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

B) Aufforderung an Kommunen bei Verlängerung von Mietverträgen für Senderstandorte

Sehr geehrte/r Bürgermeister/in, sehr geehrte Gemeinde/Stadträte,

In nächster Zeit steht offensichtlich eine Verlängerung der Mietverträge für Mobilfunksender auf dem gemeindlichen/städtischen Gebäude/Grundstück in der XXX-Straße YY in ZZZ an.

Wie Sie aus den Diskussionen in der Öffentlichkeit entnehmen, können negative gesundheitliche Auswirkung der Mobilfunkstrahlung nicht ausgeschlossen werden. Die internationale wissenschaftliche Datenlage zu potenziellen Schäden durch Mikrowellenstrahlung verdichtet sich von Jahr zu Jahr. Es mehren sich zudem Hinweise, dass es gerade im Nahbereich um Mobilfunk-Sendeanlagen zu konkreten Gesundheitsproblemen kommt.

Die Rückversicherer schätzen Mobilfunk als Hochrisiko-Technologie mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken ein, ähnlich wie Atomkraft, und schließen bisher eine Versicherung gegen deren gesundheitliche Risiken aus.

Die Netzbetreiber haben bisher eine umfassende Haftung für Schäden abgelehnt, die durch ihre Sendeanlagen entstehen könnten.

Als gewählte Verantwortliche für das Wohl Ihrer Bürgerinnen und Bürger sollten Sie aber darauf achten, dass Gesundheitsschäden als Ergebnis der von Ihnen abgeschlossenen Verträge ausgeschlossen sind.

Für den Fall, dass sich der Gemeinderat/Stadtrat trotz der Bedenken für eine Fortsetzung des Mietverhältnisses entscheidet, raten wir Ihnen, sich vor dieser grundsätzlichen Unsicherheit mit einer umfassenden Haftungsklausel abzusichern. Wir schlagen Ihnen vor, bei den anstehenden Vertragsverhandlungen folgenden Passus einzufügen und eine Vertragsverlängerung nur dann zu unterschreiben, wenn der Vertragspartner folgendem Passus im Vertrag zugestimmt und eine entsprechende Versicherung vorgelegt hat:

"Der Pächter stellt den Verpächter von allen Ansprüchen Dritter, die sich aus dem Bau, dem Betrieb oder dem Rückbau sowie sonst aus der Nutzung der Pachtsache ergeben, frei."

Da ein großes öffentliches Interesse vorhanden ist, bitten wir Sie, uns über das Ergebnis Ihrer Vertragsverhandlungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

C) Aufforderung an Private bei erstmaligen Verträgen zu neuen Senderstandorten

Sehr geehrte/r,

Wir haben erfahren, dass der Mobilfunkbetreiber XY / die Mobilfunkbetreiber auf Sie zugekommen sind, um auf Ihrem Grundstück/Ihrer Immobilie in der XXX-Straße YY in ZZZ eine Mobilfunk-Sendeanlagen zu errichten.

Wie Sie aus den Diskussionen in der Öffentlichkeit entnehmen, können negative gesundheitliche Auswirkung der Mobilfunkstrahlung nicht ausgeschlossen werden. Die internationale wissenschaftliche Datenlage zu potenziellen Schäden durch Mikrowellenstrahlung verdichtet sich von Jahr zu Jahr. Es mehren sich zudem Hinweise, dass es gerade im Nahbereich um Mobilfunk-Sendeanlagen zu konkreten Gesundheitsproblemen kommt.

Die Rückversicherer schätzen Mobilfunk als Hochrisiko-Technologie mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken ein, ähnlich wie Atomkraft, und schließen bisher eine Versicherung gegen deren gesundheitliche Risiken aus.

Die Netzbetreiber haben bisher eine umfassende Haftung für Schäden abgelehnt, die durch ihre Sendeanlagen entstehen könnten.

Um Ihre Haftung für potenzielle Gesundheitsschädigungen grundsätzlich auszuschließen, sollten Sie also darauf achten, dass Gesundheitsschäden als Ergebnis der von Ihnen abgeschlossenen Verträge ausgeschlossen sind.

Für den Fall, dass Sie sich trotz der Bedenken für einen Mietvertrag entscheiden, raten wir Ihnen, sich vor dieser grundsätzlichen Unsicherheit mit einer umfassenden Haftungsklausel abzusichern.

Wir schlagen Ihnen vor, bei den anstehenden Vertragsverhandlungen folgenden Passus einzufügen und einen Mietvertrag nur dann zu unterschreiben, wenn der Vertragspartner folgendem Passus im Vertrag zugestimmt und eine entsprechende Versicherung vorgelegt hat:

"Der Pächter stellt den Verpächter von allen Ansprüchen Dritter, die sich aus dem Bau, dem Betrieb oder dem Rückbau sowie sonst aus der Nutzung der Pachtsache ergeben, frei."

Da ein großes öffentliches Interesse vorhanden ist, bitten wir Sie, uns über das Ergebnis Ihrer Vertragsverhandlungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

D) Aufforderung an Private bei Verlängerung von Mietverträgen für Senderstandorte

Sehr geehrte/r ...,

In nächster Zeit steht offensichtlich eine Verlängerung der Mietverträge für den/die Mobilfunksender auf Ihrem Gebäude/Grundstück in der XXX-Straße YY in ZZZ an.

Wie Sie aus den Diskussionen in der Öffentlichkeit entnehmen, können negative gesundheitliche Auswirkung der Mobilfunkstrahlung nicht ausgeschlossen werden. Die internationale wissenschaftliche Datenlage zu potenziellen Schäden durch Mikrowellenstrahlung verdichtet sich von Jahr zu Jahr. Es mehren sich zudem Hinweise, dass es gerade im Nahbereich um Mobilfunk-Sendeanlagen zu konkreten Gesundheitsproblemen kommt.

Die Rückversicherer schätzen Mobilfunk als Hochrisiko-Technologie mit unkalkulierbaren Haftungsrisiken ein, ähnlich wie Atomkraft, und schließen bisher eine Versicherung gegen deren gesundheitliche Risiken aus.

Die Netzbetreiber haben bisher eine umfassende Haftung für Schäden abgelehnt, die durch ihre Sendeanlagen entstehen könnten.

Um Ihre Haftung für potenzielle Gesundheitsschädigungen grundsätzlich auszuschließen, sollten Sie also darauf achten, dass Gesundheitsschäden als Ergebnis der von Ihnen abgeschlossenen Verträge ausgeschlossen sind.

Für den Fall, dass Sie sich trotz der Bedenken für eine Fortsetzung des Mietverhältnisses entscheiden, raten wir Ihnen, sich vor dieser grundsätzlichen Unsicherheit mit einer umfassenden Haftungsklausel abzusichern. Wir schlagen Ihnen vor, bei den anstehenden Vertragsverhandlungen folgenden Passus einzufügen und eine Vertragsverlängerung nur dann zu unterschreiben, wenn der Vertragspartner folgendem Passus im Vertrag zugestimmt und eine entsprechende Versicherung vorgelegt hat:

"Der Pächter stellt den Verpächter von allen Ansprüchen Dritter, die sich aus dem Bau, dem Betrieb oder dem Rückbau sowie sonst aus der Nutzung der Pachtsache ergeben, frei."

Da ein großes öffentliches Interesse vorhanden ist, bitten wir Sie, uns über das Ergebnis Ihrer Vertragsverhandlungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen